

Ossi Heindl: **Ostböhmenfahrt des Karl Klostermann Vereins**

51 Fahrtteilnehmer nutzten nach der langen Pandemiepause das Angebot des Karl Klostermann Vereins, mit der Freyunger Firma „Prager Reisen“ für drei Tage nach Ostböhmen zu reisen.

Der Böhmerwalddichter Karl Klostermann hatte nach seinem erfolglosen Studium längere Zeit in Senftenberg/Zamberk als Hauslehrer verbracht und diese Jahre später als die schönsten seines Lebens bezeichnet. Darum hatte der Vorsitzende des Klostermann Vereins, Ossi Heindl, Senftenberg als Ziel dieser Ostböhmenfahrt ausgewählt.

Zamberk am Fuße des Adlergebirges erwies sich tatsächlich als liebliches kleines Städtchen mit einer bemerkenswert ausgemalten Kirche, einem gut erhaltenen Schloss und einem wunderschönen, großen Schlosspark. Das Häuschen zu finden, in dem der junge Klostermann logiert hatte, gelang der Reisegruppe jedoch nicht: Ein heftiger Gewitterregen machte der Suche ein schnelles Ende.

Dafür wurde die sehr gut harmonisierende Gruppe durch viele andere Sehenswürdigkeiten entlohnt, die der unglaublich aktive, fürsorgliche und Tschechisch wie Deutsch parlierende Reiseführer Heinrich Vierlinger ihnen im Dreistudentakt präsentierte:

Ein geführter Stadtrundgang durch Königgrätz/Hradec Kralove zeigte die vielfältigen Schönheiten dieser uralten Stadt am Zusammenfluss von Elbe und Adler und beim Ausflug auf den nahen Hügel Chlum schilderte der Experte Heinrich Vierlinger sehr plastisch die Schlacht bei Königgrätz, bei der sich 1866 die Preußen und die Österreicher gegenüberstanden hatten.

Sehr viel friedlicher präsentierte sich das Städtchen Leitomischl/Litomysl den Reisenden.

Das „Portmoneum“, ein Museum, das ausschließlich dem böhmischen Künstler Josef Vachal gewidmet ist, zeigte nicht nur viele Werke des großen Künstlers, der ein Bewunderer des Böhmerwaldes und Karl Klostermanns war, sondern erwies sich auch als Teil seines Werkes:

Von oben bis unten bemalte Räume beeindruckten die Gruppe aus dem Bayerwald durch ihre unglaublich kräftigen Farben und faszinierten durch ihre Symbolsprache.

Das musikalische Kontrastprogramm bekamen die Reisenden dann im Park des großen Renaissance-Schlusses(Weltkulturerbe!) geboten, wo an diesem Tag das Smetana-Fest stattfand. Hier, an der Geburtsstätte des großen Komponisten, erklang von überall her Musik, und der Gruppe fiel es schwer, sich von diesem wunderbaren Ort zu trennen.

Am Rückfahrttag standen noch weitere Höhepunkte auf dem Programm:

Die Kirche in Sedlec, deren Schmuck ausschließlich aus Totenschädeln und Gebeinen besteht. Das rief bei den Besuchern etwas zwiespältige Gefühle hervor, die von Bewunderung bis hin zum Schauern reichten.

Die großartige monumentale Kathedrale der Hl. Barbara in der Silberstadt Kuttenberg/Kutna Hora(ebenfalls Weltkulturerbe!) dagegen ließ manchen Reiseteilnehmern den Mund offen stehen. So einen außergewöhnlichen Bau, der sich durchaus mit den großen Werken der französischen Gotik vergleichen kann, hatte niemand erwartet.

Zum Abschluss der Fahrt steuerte der sehr umsichtige Busfahrer Otto noch auf Landstraßen durch zahlreiche hinreißend schöne böhmische Dörfer den Wallfahrtsort Pribram an, wo die Reisegruppe gerade noch rechtzeitig landete, um den eindrucksvollen Dankgottesdienst einer Pilgergruppe aus Lam mitzufeiern, die eine dreitägige Wallfahrt auf den Heiligen Berg der Böhmen und der Bayern hinter sich gebracht hatte.